

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal).

(Siebenter Jahrgang.)

Abonnement
für Halle vierteljährlich 20 Sgr.,
für auswärtig ebenfalls 20 Sgr. excl.
Bestellgeld. Monats-Abnom. 6/3 Sgr.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.

Für die Redaction verantwortlich:
Otto Henkel in Halle.

Insertate
werden für die Epaltzeile oder deren
Raum mit 1/2 Sgr. berechnet und
in der Expedition sowie von unsern
Kaufmännern und allen Annoncen-
Expeditionen angenommen.

Expeditionen: Marienpinger 12.
Ot. Ulrichstr. 47.

Nr. 199. Halle a. d. Saale, Dienstag den 26. August 1873.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf unsere Zeitung für den Monat September werden von allen Reichspostämtern zu einem Drittel des vierteljährlichen Abonnementspreises, in Halle von unsern Expeditionen (Marienpinger 12 und gr. Ulrichsstraße 47) zum Preise von 6 1/2 Sgr. angenommen.

Telegraphische Nachrichten.

London, 23. Aug. Auf der Nordbahn bei Letford hat ein furchtlicher Zusammenstoß eines Güterzuges und eines Personenzuges stattgefunden, wobei 20 bis 30 Menschen getödtet und noch mehrere andere schwer beschädigt worden sein sollen.

Rom, 23. Aug. Aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß die Reise des Königs nach Wien neuerdings wieder an Wahrscheinlichkeit gewonnen habe. — Deßhalb Revision der Gesandtschaft des vatikanischen Concils bis zur Definition des Unschärfe-Dogmas ist eine aus Cardinolen und Bischöfen bestehende Commission eingeteilt worden. Der bisherige italienische Gesandte in St. Petrusburg, Marchese di Brilla Garaciolo, soll, wie es heißt, den General Medici als Vize-Gesandten von Palermo ersetzen. Thiers wird dem Vernehmen nach erst Turin und dann Rom besuchen.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. August.

Das Obercommando der Occupationarmee trifft bereits alle notwendigen Vorbereitungen, um den deutschseits eingegangenen Verpflichtungen, das französische Gebiet vornehmlich nach Zahlung der am 5. September fälligen letzten Rate vollends zu räumen, mit gewohnter Pünktlichkeit nachkommen zu können. Es sind bereits — wie officios geschrieben wird — alle Anordnungen erlassen worden, um die Startarbeiten wie die zu dieser führenden Straßenwerke mittelst der vollzogenen Zahlung zu räumen; das Obercommando hat um so mehr Anlaß, seine Befehle rechtzeitig vorzubereiten, als einmal die Zahlungen seitens Frankreichs nicht beschleunigt werden, andererseits aber auch durch eine schon vom 29. Juli datirte Cabinetsordre die Demobilisirung des Obercommandos selbst bekanntlich angeschlossen ist.

Die großen im Anhaltischen unter dem Prinzen Friedrich Karl und dem Generalmajor von Schmidt abgehalten werden und die im nächsten Monat unter General v. Schlottheim fortgesetzt werden sollen, bilden eine hervorragende Erleichterung auf militärischem Gebiet, da schon seit einer längeren Reihe von Jahren keine Zusammenziehung größerer Cavallerie-Regimenter stattgefunden hat. Diefelbe besteht die Leitung in der Verwendung größerer Cavalleriekörper auf dem Gefechtsfelde und wird deshalb von zwei der hervorragendsten Cavallerieführer der deutschen Armee geleitet. Auch die Cavallerie des Gardecorps wird Mitte September zu ähnlichen Übungen unter dem General Grafen Brandenburg bei Bitterrog zusammengezogen werden.

Das Priesterseminar in Posen ist am 22. d. in Folge einer Verfügung des Herrn Kultusministers geschlossen worden. Die ministerielle Verfügung führt als Gründe für diese Maßregel an, daß 1) der Erzbischof in seiner Eigenschaft vom 10. Juni v. J. das hiesige Oberaufsichtsbrexit nicht anerkannt; daß 2) der Regens des Seminars eine Revision be-

selben unmöglich gemacht; daß 3) die Vorenthaltung der Staatsmitteln herrührenden Unterhaltungsbedürfnisse sich als wirkungslos erwiesen, und daß endlich 4) der Erzbischof die Auforderung, in Gemeinschaft mit einem Staatscommissar die mit den Gesetzen nicht vereinbarten Bestimmungen des Statuts der Hausordnung zu unguarantieren, abgelehnt habe. Infolge dessen verfiel der Kultusminister die Schließung des Seminars bis dahin, wo der Erzbischof und der Regens des Seminars bezugslos den Bestimmungen des Gesetzes vom 11. Mai d. J. und den von der Staatsregierung an sie ergehenden Verfügungen sich unterwerfen.

Die Ermagungen, welche an zustehendem Orte über die Frage gepflogen werden, ob und in welchem Umfange eine Revision der Gewerbe-Ordnung vorzunehmen sein möchte, scheint sich, wie die „R.“ berichtet, sehr weitläufig ausdehnen zu sollen. Durch Umfragen bei den verschiedenen Organen des Handelsstandes und der Gewerbetreibenden ist ein aberaus umfangreiches Material entstanden, das zunächst beaufsichtlicher Vertheilungsgesicht mit, eine Arbeit, welche geraume Zeit erfordert. Uebrigens ist, genanntem Blatte zufolge, die Zahl der bisher eingegangenen Gutachten, welche die Revision der Gewerbeordnung betreffen, nicht größer als die Zahl der Stimmen, welche für Vertheilung des Gesetzes sich, und zwar indem sie auf die kurze Zeit seines Bestehens und den Mangel an genügenden Erfahrungen hinweisen. Die Verhandlungen über die zunächst von der preussischen Regierung einzunehmende Stellung und die danach dem Bundesrathe zu unterbreitenden Vorschläge werden erst in einigen Wochen beginnen.

Einigen Blättern zufolge erhielt auf der Wiener Ausstellung im Internationales Deutschland den ersten, Amerika den zweiten Preis.

Der entschiedene Mißbrauch, welcher in höheren Lehranstalten seitens der Lehrer mit dem Strafmittel des „Nachsehens“ getrieben wird, hat eine Mißbilligung seitens einzelner Provinzial-Schulcollegien nebst Anordnungen zur Abhilfe hervorgerufen. Es verlautet, daß das ganze Capitel der Schulstrafen einer Revision unterworfen werden soll, wozu man wahrscheinlich die im Unterrichtsministerium veranstalteten Conferenzen von Schulmännern heranziehen wird.

Wie aus Kassel telegraphisch gemeldet wird, ist die Immediation abgelehnt, in der hiesigen in Paris an den Köpfen gegen das Gesamtministerium liegt im Ausschüssen Auftrage durch den Unterrichtsminister im Kultusministerium Spohn in Vertretung des Ministers beantwortet worden. Die Vorleistung wird zurückgewiesen und für den Fall fortgesetzter Reklamation mit Strafe gedroht. Letztere ist in einigen Fällen auch schon zur Anwendung gekommen. Der Metropolitan Hartwig zu Waldpappel ist vom Amte suspendirt worden. Derselbe hatte amtliche Mittheilungen des Confissoriums kurzer Hand zurückgewiesen. Nach frankfurter Zeitungen soll noch gegen 4 andere Geistliche die Amtspension vom Confissorium beschloffen sein.

Zu dem vielbesprochenen Testament des Erzbischofs Carl von Braunshweig soll nach der Behauptung des „Braunschweig Tagebl.“ noch ein Codicill vorhanden sein, so daß möglicher Weise die Genfer zu früh jubelt hätten. Näheres über Ort und Inhalt dieses Codicills scheint man freilich noch nicht zu wissen.

Oesterreich.

Von den vier angewiesenen Commandos ist der eine, der in Haft genommen war (Schalain), unter polizeilicher Begleitung in die Schweiz gerettet worden, die drei übrigen, auf

freien Fuß verbliebenen, haben es vorgezogen, ihre „Abfindung“ nicht abzuwarten, sondern nach London zu gehen und ihr Eintreffen bereits telegraphisch nach Wien gemeldet.

In dem ungarischen Dorfe Nemethy (Gonther Komitat) ist der überlebte Jüngling vorgekommen, das ein Jahr seinen schmerzlichen, der an der Cholera gestorben war, auf seinem Lager, zur Zeit noch mit Hafer bedeckten Acker begraben mußte. Der katolische Beerdiger des Ortes wollte die Leiche nicht auf seinem Kirchhofe haben, nicht einmal in der Nähe außerhalb der Mauer, und die Fortführung der Leiche nach einem benachbarten Orte, welcher einen jüdischen Begräbnisplatz hat, wurde dem Juden aus „Sanitätsrücksichten“ untersagt.

Schweden.

Am 19. d. sind in Genf an alle zu der Nachlassenschaft des dort verstorbenen Herzogs von Braunschweig gehörende Genegebenheiten die Siegel angelegt worden. Die versiegelten Kisten, 7 an der Zahl, wurden dann auf einem Wagen nach den Kellern der Fondelbassant transportirt, wo sie deponirt wurden. Um Genf sollen diese 7 Kisten 25 Millionen in verschiedenen Werthpapieren, worunter, was bemerkenswerth ist, sich wieder französische noch englische befinden, und 5 Millionen in Kleinnoten und Edelmetallen enthalten. Am Mittwoch Abend fand die Section statt, vorgenommen von fünf Ärzten, wie es das Testament bestimmt. Das Gebein war mit dickem schwarzen Woll überfüllt, das Herz erweitert und verfallen, die übrigen Organe waren im Normalzustande. Heute (Montag) soll das Begräbnis stattfinden, entsprechend dem herzoglichen Wange des Verstorbenen, wie es verheißt gemeldet ist.

Das Testament des Erzbischofs Carl von Braunshweig, dessen Bestimmungen wir in ihrem Hauptinhalt bereits mitgeteilt haben, ist nicht weniger curios, als das Leben des Testators gewesen ist. Aus dem nennend veröffentlichten Wortlaute der Urkunde haben wir folgenden Paragraphen als besonders charakteristisch hervor: Wir machen zur ausdrücklichen Bedingung, daß Unsere Schwesternvollbrüder freiwillig Compromiß eingehen mit Unseren erlauchten Verwandten, dem Prinzen Wilhelm von Braunshweig, dem Erbprinzen von Hannover, dessen Sohne, mit dem Herzog von Cambridge, aber mit irgendwelchem Ueblen von Unserer vermeintlichen Verwandtschaft, mit ihren Beamten und Agenten oder sonstigen Diensthörigen. Aus dem ersten Umfange haben die Worte: Dies ist Unser Testament nicht den auf die Einballung und auf das Mäuleum bezüglichen Bestimmungen, das Wir heute, am 6. März 1871, bei dem Notar Carl Binet in Genf hinterlegt haben. (Og.) Herzog von Braunshweig. — Aus dem zweiten Umfange heißt: Dies ist Unser Testament, heute am 6. März 1871 von Uns beim Notar Carl Binet in Genf hinterlegt. (Og.) Herzog von Braunshweig.

Großbritannien.

Von den Fidschi-Inseln wird wieder etwas Neues berichtet. Es ist dort zwischen den Eingeborenen ein Krieg ausgebrochen. Die heidnischen Bai Kalou und andere Bergbewohner haben sich mit dem Vira und Tai Bungalua, obgleich sie Christen sind, verbündet, um eine der Städte im Salotira-Districte zu überfallen, und haben dabei 57 Männer, Weiber und Kinder erschlagen und gefesselt. Ein Salotira-Bewohner sind Christen. König Cocobau stellte sich trotz seines hohen Alters und seiner Kränklichkeit an die Spitze seiner kriegerischen und marthirte gegen die Rannibalen. Zwar hat er bis jetzt in mehreren kleinen Gefechten gesiegt und etliche Städte erobert, aber der Krieg ist damit noch zu Ende. Im Bai-Districte kämpft Major Fitzgerald gegen die wilden Bergbewohner, welche den Plantagenbesitzer Burns mit Familie grausam ermordet haben. Eine Reihe von Städten sind niedergebrannt worden, aber der Erfolg ist doch ein langsamer. Aus mehreren Districten ist wieder eine Petition aus britische Parlament abgeschickt, welche die Annexion der Fidschi-Inseln begehrt.

Die Erbin.

Novelle von Ernst Rippe.
(Fortsetzung.)

Ohne Umschweife, mit der Geläufigkeit eines geschulten Geschäftsmannes, begann das junge Mädchen:

„Ich weiß, Herr Wolframsberg, daß Sie zur Regulierung Ihrer Familienverhältnisse eines barenen Capitals, ungefähr im Betrage meines väterlichen Nachlasses, bedürftig sind.“

Auf's Höchste und nicht eben auf's Angenehmste übertrug, unterbrach der junge Herr sie darob: „Woher wissen Sie das, mein Fräulein?“

„Der Kamlerath theilte es schon an dem Tage, wo die Herren den letzten Willen meines Vaters aufstehen, meiner Mutter mit; er nannte dabei den Namen des Agenten Benemann. Späterhin beschäftigte Sie selbst auf der Reise nach Weihenberg im Wagon gegen zwei Herren, die Sie „Röhne“ und „Meier“ nannten, dies Gerücht durch Ihre Erklärung, daß Sie Abreife zu verkaufen gedächten. Das darf nicht sein, mein Herr! Mein Vater schon sagte dies und sprach gegen mich die Idee aus, Ihnen das nöthige Capital leihen zu wollen. Er ist darüber hingestorben, und hätte mich der Zufall nicht mit Ihnen zusammengeführt, so würde ich vielleicht nie wieder daran gedacht haben.“

„Fräulein Elna, Sie überlassen mich bis zur Verwirrung,“ rief Sigismund aus.

„Das Capital steht zu Ihrer Verfügung,“ fuhr Elna gelassen fort. „Aber ich kann es Ihnen nicht eher übergeben, bis ich mündig bin, da im Testamente bestimmt ist, daß ich zwar im vollen Eigentumsrechte die Nachlassenschaft meines Vaters in Empfang nehmen, daß ich jedoch Alles in dem Zustande belassen sollte während meiner Minderjährigkeit; doch ließe es mir zu jeder Stunde frei, mich mündig erklären zu lassen.“

„Und Sie haben die Absicht, es zu thun?“ fragte Sigismund scheinbar ruhig, innerlich aber von widerstreitenden Gefühlen tief erregt.

„Ja, allein nicht aus dem einzigen Grunde, den ich jetzt empföhlt habe. Alle Bestimmungen im Testamente meines Va-

ters sollen sich mit dem Tage lösen, wo ich für selbstständig erklärt werde, das muß ich zu erreichen suchen. Die Bekanntschaft meiner Cousine macht mir wenig Lust, mich der Familie meines Vaters anzuschließen. Er selbst hat seinen Vetter Eduard zwar sehr lieb gehabt, hat ihn aber seit feinen Knabenjahren nicht gesehen und hat mitnichten seine Gemüthsbildung nicht gelernt. Nach einem Briefe löst sich der Charakter nicht beikommen.“

„Sie wollen also den Besuch in Hamburg für immer aufgeben?“

„Ja. Ich habe kein Vertrauen zu der schönen Frau meines Veters Cousin.“

Eine kurze Pause folgte dieser freimüthigen Erklärung. Elna hatte wahrscheinlich überdacht, ob sie wirklich in ihren Offenbarungen forscheren sollte, und warhast zu dem Entschlusse gekommen, es zu thun.

„Wäre mein Vetter selbst gekommen, so würde ich ihn mit allem meinen Angenehmen zum Genuß und Derselber gewöhnt, würde ihm mein Vermögen zur Aufbeahrung anvertraut haben, trotz der Testamentsbestimmung, daß es im Verfall bleiben sollte, bis ich darüber diecomentirte.“

„Soll das heißen, daß Sie Ihr Vermögen im Hause haben?“ fragte Sigismund betroffen und erschreckt.

„Ich habe es allerdings im Hause.“

„Wo ist das?“

„Bis! Niemand weiter, als mein Vormund, und dieser kennt nicht einmal den Ort, wo mein Vater seine Dokumente verwahrt hat.“

„Schlimm genug, wenn der Kamlerath weiß, daß es im Hause ist. Seine Forderung wird es beirren.“

„Er hat es von meinem Vater selbst gehört. Ja sprach niemals davon, verheißte es sogar meiner Cousine.“

„Und Sie haben die Absicht, es zu thun?“ fragte Sigismund scheinbar ruhig, innerlich aber von widerstreitenden Gefühlen tief erregt.

„Ja, allein nicht aus dem einzigen Grunde, den ich jetzt empföhlt habe. Alle Bestimmungen im Testamente meines Va-

ters sollen sich mit dem Tage lösen, wo ich für selbstständig erklärt werde, das muß ich zu erreichen suchen. Die Bekanntschaft meiner Cousine macht mir wenig Lust, mich der Familie meines Vaters anzuschließen. Er selbst hat seinen Vetter Eduard zwar sehr lieb gehabt, hat ihn aber seit feinen Knabenjahren nicht gesehen und hat mitnichten seine Gemüthsbildung nicht gelernt. Nach einem Briefe löst sich der Charakter nicht beikommen.“

„Sie wollen also den Besuch in Hamburg für immer aufgeben?“

„Ja. Ich habe kein Vertrauen zu der schönen Frau meines Veters Cousin.“

Eine kurze Pause folgte dieser freimüthigen Erklärung. Elna hatte wahrscheinlich überdacht, ob sie wirklich in ihren Offenbarungen forscheren sollte, und warhast zu dem Entschlusse gekommen, es zu thun.

„Wäre mein Vetter selbst gekommen, so würde ich ihn mit allem meinen Angenehmen zum Genuß und Derselber gewöhnt, würde ihm mein Vermögen zur Aufbeahrung anvertraut haben, trotz der Testamentsbestimmung, daß es im Verfall bleiben sollte, bis ich darüber diecomentirte.“

„Soll das heißen, daß Sie Ihr Vermögen im Hause haben?“ fragte Sigismund betroffen und erschreckt.

„Ich habe es allerdings im Hause.“

„Wo ist das?“

„Bis! Niemand weiter, als mein Vormund, und dieser kennt nicht einmal den Ort, wo mein Vater seine Dokumente verwahrt hat.“

„Schlimm genug, wenn der Kamlerath weiß, daß es im Hause ist. Seine Forderung wird es beirren.“

„Er hat es von meinem Vater selbst gehört. Ja sprach niemals davon, verheißte es sogar meiner Cousine.“

Bekanntmachung.

Wegen der am 2. September zu veranstaltenden fitzlichen Feier wird der auf diesen Tag fallende Wochenmarkt auf Montag den 1. September verlegt.
Halle, den 22. August 1873.
Die Polizei-Verwaltung zu Halle.

Allgemeiner

Spar- und Vorschuss-Verein zu Halle a. S.

Eingetragene Genossenschaft.

Zeit dem 25. d. Wts. befindet sich das Geschäfts-Local derselben

Brüderstraße Nr. 6

im Hause des Herrn Dr. Tausch.

Halle a/S., den 25. August 1873.

Kramer. P. Koesewitz.

Die Provinzial-Gewerbeschule zu Halle

eröffnet ihren Lehrkurs

Dienstag den 7. October Morgens 8 Uhr

in dem neuen städtischen Gymnasialgebäude.

Für die persönliche Annahme neuer Schüler wird der Unterzeichnete vom 8. October an in seiner Wohnung (Wilhelmstraße 2) anwesend sein. Die Aufnahme erfolgt auf Grund einer am 6. October abzuhaltenden Prüfung.
Halle, den 20. August 1873.

Dr. Kohlmann,

Director der Provinzial-Gewerbeschule zu Halle.

Unsere Stellenvermittlung befindet sich nunmehr in Händen der Herren C. Hofmeister & Co. hieselbst, worauf wir die verehrten Herren Principale aufmerksam machen; für Stellen-suchende Sprechstunden Vormittags von 8—12 Uhr Magdeburger Chaussee 14.

Der Vorstand des kaufmann. Vereins zu Halle.

Ich bin auf einige Tage von Halle abwesend, die Herren DDr. Hochheim, Metzner und Risel werden die Güte haben, mich zu vertreten.

Halle, den 23. August 1873.

Dr. Mekus.

F. G. Demuth, Neunhäuser 3/4,

Wäsche-Fabrik, Leinen-Lager u. Ausstattungs-Magazin.

Dauerhafte Waaren. — Reelle Preise. — Grosse Auswahl.

MAILLE.

Permanente Gemälde-Ausstellung

täglich geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags.

(Freier Eintritt.)

Einem verehrten kunstfertigen Publikum biete, hiermit die einzige Gelegenheit, Gemälde jeden Genres — direct von Künstlern — zu ausfallend billigen Preisen besichtigen zu können.

Hochachtungsvoll C. Friedrich.

Grab-Monumente

in Marmor, Granit, Sandstein, saubere Ausführung und vorzügliche Anfertigung, sowie Bau-Altäre aller Art fertigt zu selbstigen Preisen

F. Söllinger,

Halle a/S., Klausthor-Vorstadt S.

Für Bauherren.

Poröse Press-Mauersteine

à Stück c. 4 Pfund schwer,

ihre Leichtigkeit halber sehr rasch zum Wollen und Aussehen der oberen Mauerungen, sowie Chamottesteine zu Feuerungs-Anlagen sind wieder vorzüglich auf Grube Marie bei Debes bei Dürrenberg.

Die Verwaltung E. Ziegler.

Norw. Fisch-Guano,

bester und billigster Ersatz für Peru-Guano, wirkt sicher, nachhaltig und gut in jedem Boden und für alle Früchte.

Es empfiehlt Fisch-Guano, sein gemahlen, als auch jedes andere solide Düngemittel unter Garantie der Gehalte zu billigsten Preisen an jeder beliebigen Station

Emil Meinert, Leipzig,

Importeur v. Norw. Fisch-Guano.

Lager bei Herrn Theod. Kleeberg in Bitterfeld.

Wiederverkäufer werden gesucht.

Baker Guano Superphosphat

hochprozentige Qualität, in beliebigen Quantitäten, liefert nur ab Fabrik

Chemische Fabrik Morl bei Halle a. S.

Laue & Co.

Fichten-Stangen-Nugelhölzer-Verkauf.

Auf den Gräf. Waldhöfen in Bernigerode u. Jlenburg werden von jetzt ab bis auf Weiteres sämtliche Fichten-Stangen-Nugelhölzer, soweit solche vorräthig, in größeren und kleineren Sorten zur Lage, welche für Lattenknäuel ermäßig worden, freibleibig verkauft.

Bernigerode, den 21. August 1873.

Die Gräflichen Waldhofs-Verwaltungen

in Bernigerode und Jlenburg.

Fette Kleier Spalten und frisch ger. Spick-Aal empfing soeben u. empfiehlt billigt Ed. Schulze.

Als Bademeister

wird ein gut empfohlener verheirateter Mann (Zimmermann) zum sofortigen Antritt gesucht in

Zabel's Badeanstalt.

Gr. Ulrichsstr. 1.

Gr. Ulrichsstr. 1.

Großer Ausverkauf

aus der Gundermann'schen Concursmasse herrührenden Manufacturwaaren-Lagers zu Taxpreisen. Das Lager besteht aus Kleiderstoffen in allen Farben und Qualitäten, soeben auch gewickelten Long-Chales, Lama- und Belour-Lüchern, Seiwand, Bettzeugen, Wollendarmen, Teppichen, Deckenzeugen, Flanell, ferner noch aus Jaquettes, Valerios und noch verschiedenen andern Artikeln und soll, um so schnell als möglich damit zu räumen, zu gerichtlichem Taxpreisen ausverkauft werden.

Der Ausverkauf wird im Geschäftslocal grosse Ulrichsstrasse Nr. 1 im Hause des Herrn Hampke von früh 8 bis Abends 7 Uhr fortgesetzt.

Österreichische Gulden nehme mit 19¹/₂ Sgr. an.

Müller's Bellevue.

Dienstag den 26. August

Extra-Militair-Concert,

gegeben vom Trompetercorps des Magdeb. Dragoner-Regts. Nr. 6

(Dirigirt: Herr Stadtmusiker Schwarz).

Grosse Illumination und Feuerwerk.

Anfang 8 Uhr. Entree 3 Sgr.

Kohl's Gasthaus zur „Stadt Berlin“

Ober-Leipzigerstrasse 47

empfehlen einem geehrten reisenden Publikum seine Logements von 74 Sgr. an, Restaurant, f. Bier, reichhaltige Speisefarte bei aufmerksamer Bedienung und billigen Preisen

W. Kohl.

Frauunternehmung. Eine schwarze Schärpe mit schwarzen Franzen besteht, in den Seiten mit bunten Bouquets gefüllt, welche am Weihnachtsfestigenabend u. d. d. in den Neujahrsfesten hier gefunden sein soll, liegt in meinem Bureau zur Verfügung und kann von der Eigentümerin in Empfang genommen werden.

Halle, den 23. August 1873.

Der Staatsanwalt.

Ein gewandter **Rothe- u. Gelbgießer** findet sofort dauernde u. lohnende Stellung. Maschinenfabrik und Eisengießerei **Chr. Hagans** in Erfurt.

Mehrere tüchtige Schlosser u. Arbeiterleute an Werkzeugmaschinen auf dauernde Beschäftigung gesucht von **Weise & Monski.**

Malergesellen u. Anstreicher sucht **H. Ehrhardt**, Steinthor 5.

1 Schreiber 15—18 Jahre alt, mit guter Handschrift, erhält sofort Stellung. **H. Frau Deparade**, gr. Scholma 10.

Ein Junger, der im Maschinen-Fahren, Plätten, Serviren, Fräsen etc. gründlich erfahren und vorzügliche Arbeit leistet, wünscht 1. Oct. Stellung durch Frau **Deparade.**

Ein Arbeiter sucht **Schmer**, H. Ulrichstr. 35.

Ein Kaufbursche von 17—18 Jahren wird gesucht mit Kost und Schlafstelle. **Chr. Wulke.**

Unabhängige Frauen, welche für guten Lohn **Badete** über **Gut tragen** wollen, werden gesucht in **Hilberbrand's Färberei** am **Worlthor 5.**

Eine ordentliche, unabhängige Frau wird für alle Tage zum Waschen gesucht **Mathauegasse 19.**

Junge Mädchen finden dauernde Beschäftigung auf grossen Handweb-Maschinen in **G. Merkwig's Handwebfabrik.**

3000 Thlr. sind am 1. Oct. er. auf gute Hypothek auszuliehen durch **G. Zahn**, gr. Ulrichstr. 58.

1000 Thlr. w. auf ein Haus von 4-fachen Werthe als erste Hypothek zum 1. Oct. gesucht. Zu erfragen in den Expeditionen d. Ztg. [47].

Solz verkauft **Chr. Wulke**, Götterdammgasse 12.

Späne, à 1000 B. verkauft **Chr. Wulke**, Götterdammgasse 12.

Sägepläne verkauft billig wegen Mangel an Raum, die einspannige **Hülse** 1 Thlr., auf Verlangen ins-Gang 1 Thlr. 15 Sgr. die **Käufertische** Schneidemaschine. **Chr. Wulke.**

H. Hädel verkauft **Berggasse 5.**

Ein Schneidewerkzeuge und **Rindere** betriebsfähig billig zu verkaufen **Gr. Ulrichstr. 3 2 Tr.**

Jeden Wandwurm entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig **schmerz- und gefahrlos**; ebenso sicher befreit auch **Milchsaure** und **Fliesen** und **moar** brüchig; **Boigt**, **Wagt** zu **Croppenbüttel.**

Die Annoncen-Expedition

von **J. Barok & Comp.**

Halle a. S.,

27. Gr. Ulrichsstraße 27

empfiehlt sich zur promptesten Besorgung

von Inseraten in alle Zeitungen und

Zeitschriften des In- und Auslandes zu

Originalpreisen ohne Anrechnung von

Portis oder sonstigen Spesen und genährt

bei größeren Injections-Aufträgen den

höchsten Rabatt.

Hantzwiern

Strickgarne

empfehlen billigt

Bernh. Levy,

S. Gr. Steinstr. 5.

Gold und Silber

kauft zum höchsten Preise

A. Teichmann, Goldarbeiter,

gr. Klausstraße 10.

Etwa 10, à 10er 5 Sgr.

Prima Solardi, à 10er 34 Sgr.

A. Tzschachmann,

Alter Markt 16.

Billige Einmachetöpfe

bei **A. Tzschachmann,**

Alter Markt 16.

Zur Herbstbestellung

offerten:

Peru-Guano, sowie

Amoniak, Superphosphat,

Knochenmehl etc.

unter Garantie des Gehaltes

Abendroth & v. d. Heide,

Rauenhorst a. Petersburg.

Den geehrten Damen empfiehlt sich

als Bräutigam **Minna Gieseler**

man. Adv. Ritter man unter M. G.

in der Exp. d. Ztg. niederzuliegen.

Haupfer und **Feldmause** ver-

zichte ich sicher und rasch durch meine

seit 20 Jahren viel und mit Erfolg an-

gewandten Mittel resp. **Villen**. Vor-

zügliche Aufträge werden sofort erledigt.

Dr. Feller, Apotheker u. Chemiker,

Halle a. d. S.

Ein 25-Jähriger von einem armen

Mann vom Klausthor bei nach dem

Frühjahre verl. Abzugeben bei

Kötter, Sommergasse 5.

Ein Broche mit schwarzem Steine

sist von der großen **Balkstraße** nach dem

Stadtgottesacker verloren. Abzugeben bei

Wilde, gr. Wallstr. 37.

Verloren wurde am Sonntag d. 24.

ein solches goldenes **Reisaflein** mit **Einzel-**

verzierung. Inhalt: auf beiden Seiten

eine **Haarlocke**. Abzugeben gegen gute

Belohnung **Barthstraße**. 19 im Compt.

Ein kleiner schwarzer Hund mit drei

gelben und 1 weißen **Pfote**, sowie wei-

ser **Bruch**, mit neuweissen **Haarlocke** und

schwarzen **Reisaflein** versehen, ist gestern

Vormittag abhandeln gekommen. Im Aus-

tausch oder **Mitbringung** dieses Hundes

gegen Belohnung wird erkauf, ebenso

gegen Antaus gewarnt. **Barndt**,

Domgasse 5 im Hofe.

Freyberg's Garten

(Thieme).

Dienstag Nachmittags von 3 Uhr ab

Gänse- und Enten-Ausverkauf.

Große

Vollversammlung

Dienstag den 26. August Abends 8 Uhr

im Saale zur Weintraube. Alle Arbeiter

werden dazu eingeladen, keiner fehle. B.

Ich nehme die Belobigung gegen den

Herrn **Dr. Schulzen** **Eisfeld** in **Beese-**

dau hierdurch zurück.

Carl Nabrach.

Halle. Druck und Verlag von Otto Henkel.